

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von [Unbekannt].

Reck, Johann von

Darmstadt, 01.12.1725-31.12.1725

14. - 18. Dezember 1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180987](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180987)

Gefesamkeit bleiben. Kaufmuthagen werden nicht, weil es sehr schwer
 ist, in der eigenen Land. Riese fassen, sondern aber davon durch
 den Fürst von der f. Residenten H. Guckmanns erfahren
 das einige Personen sehr mit bleibt. Kaufmanns gehen in die Gassen
 von Rodenheim, weil in der Riese wegen festes, vollbrachte,
 und man sollig von der selben Riese.

Jan 14th

Wunder wie schnell, beherzigen wir uns und fisten so bald
die Hufe geschmet werden aus Frankfurt, halber flüchten
aber und die flüchte werden oft so ungelungen, wie dem am
abende bei Friedberg durch die Wetter fischen, Horden und
Wasser zusammen müssen. Wir kamen aber das ganz gut
durch und um 3. Ure in ein Dorf, wo wir hielten, galen,
gaben endlich Abends um 7. Ure glücklich in Ulpe an, wo wir
den gütig und herzlich aufgenommen, an den selbst bald
und weil uns die Reise am angenehmsten, legten wir uns zu
schlafen.

Jan 15th

Kindern von G. W. auf. Danken Sie dem Herz, dass
er uns so freundlich und sicher gelassen hat; im G. W. kommt mit
Graß und Gras in dem besten Coffer, auf dem ich mich
auf über eine gute Zeit bei ihm und seinen Kindern fand; bei dem
ersten Gang ist mir in der ganzen Haushaltung alles still und
bedeutend, ja, und der ganze Nachmittag mit, da bei der Gräfin
d. Laute zuhören. Abend hatten wir in der Gräfin'schen
eine kleine Leinwand und Bekleidung über einen Palen, aber
den Nachmittag und lagten uns in G. W. die Ruhe.

Jan 16th

Wien 10
Konsium mit dem Herrn unsern Monarchen, oft wo gebauet gieng
in Linz mit H. Helber der mit seiner Bibliothek zeigte,
welche Inveniret Inveniret aber sehr unvollkommen war. Nach
mittags kam der junge Graf von Wolfenstein, welcher
seiner Gemahlin, so eine geb. Gr. von Nassau Weilburg ist,
nach Uster, so blieb sie Nacht da, sie aber sehr unwohl
Linz mit Hunger, man hat aber die meiste Zeit mit
diverzieren verbracht, bis nach Abend in unser Zimmer
kamen, und uns ein Gebet und eine Lesung eines Psalms im
Herrn spendeten.

Jan 17th

Erwachte ich in meine Zeit mit perhustation In Aalen
in ca. Deckenbury & Prewsen et Bentheim In. Naumburg.
kam ein Quis in den Hungen im J. abzulassen.

Jan 18th

Levyson

Der Tag ist den ganzen Tag mit Schreiben und Lesen, perlesen
be insonderheit die bism. Landt Ordnung, welche überaus klug und
wohl eingerichtet ist.

Den 10^{ten}
Am den 10^{ten} hat Herr von Laubach zu mir und brachte mir
von seiner Seite ein Compliment, nebst der Invitation nach Lau-
bach, dieses Mannes Conversation ist sehr angenehm, indem er
viel erzählet im guten sat. Nachmittags kam ein Quast von
Leiningen, welcher erzählte, dass er den Quast Wied in einem
im aufgezogenen Duell erschossen; Ich fuhr mit der Quastin
von Frankfurt nach Hungen, besuchte meine Visite abzugeben,
sahle unterandrem meistens lobliche Discourse, son-
derlich von guten Predigten, darunter sie besonders H. Hell-
mund und andere erwähnte, demselben aber das was den H.
Colig in Oberdorffheit wachte; an dem sie, wie ich wohl
merkte, alles auf einmal, nach ihrem Bedürfnis, austrug,
nachdem man von einem sehr feinen Prediger vorgetragen hat-
te. Es wachte nachdem unterchieden von dem vorerwähnten
von jungen Hr. von Rodelheim, der derselbe ist er von
Frankfurt nachgegangen ein inbräutlicher Mensch gewesen, und
einen sehr feinen bis zu gesagt, von dem man sich leicht
sah nicht viel gutes zu erwarten können, so sie aber
von seiner Reize ganz geändert zu sein kommen, so dass
er seinen Vorgesetzten, welche allezeit nach der Welt ge-
habet, sehr ausdrücklich zuwider habe, und nicht gestatten
wollen, zu tanzen und zu spielen, habe täglich beständig
angeordnet, in welchen er selbst meistens theils ein Corp
aus der Tüchtigkeit und einen Halm gelassen. Den Tag
von seinem Tode habe er communicirt und sich, an
dem Tage seines Todes so weynig und trübsalig ge-
zeigt, als wenn ihm das größte Glück widerfiele
von, so dass er in einem gewissen Rath von Hanau
niß fallor, selbst zu stehen: so dass in seinem Ge-
müthe etwas sehr verwirrt, das man zu sich nach der
innerlichen Freunde seines Lebens bezeugen sollte, die
Lute ihn zu verlassen würden. Den Nachmittag habe er
nach seiner beständigen gehalten und darauf von Müß-
ter und Vorgesetzten Abschied genommen sich ein wenig
in einem Visitiren auf der Erde zu belustigen, habe
den Paller cum notio quod Hedingero die communici-
ter attribuentur, sich finden und Visitiren gehalten und
gelassen, dahingegen er nicht wissen konnte wie seine
Lute an dem Ort gehalten, davon die Menge mit